

Ein musikalischer Streifzug durch das Dorf

Jahreskonzert der MG Zeiningen am Samstag



Dirigent Andy Kägi bereitet die Musikgesellschaft Zeiningen aufs Jahreskonzert vor.

Foto: Janine Tschopp

In den letzten Monaten bereitete sich die Musikgesellschaft Zeiningen auf ein spezielles Konzert vor. Am kommenden Samstag werden die Musikantinnen und Musikanten das Publikum mit auf eine musikalische Reise durch ihr Dorf nehmen.

Janine Tschopp

ZEININGEN. «Beim Crescendo im siebten Takt fehlt noch Dynamik. Da könnt ihr mehr rausholen», ist einer der Hinweise, die Dirigent Andy Kägi seinen Musikantinnen und Musikanten bei dieser Sonntagsprobe mit auf den Weg gibt. Seit rund drei Monaten ist die Musikgesellschaft Zeiningen daran, sich auf

ein spezielles Jahreskonzert vorzubereiten.

Im Gespräch mit der NFZ erklärt Andy Kägi, dass sich bei Konzertvorbereitungen in den letzten Jahren einiges verändert habe. «Heute muss man effizienter sein», findet er. Man könne nicht erwarten, dass die Mitglieder für eine Konzertvorbereitung 25 Proben besuchen. Viele, speziell auch die Jungen, hätten neben der Musik weitere Verpflichtungen. So führt er regelmässig auch Registerproben durch, bei der nicht alle Instrumentengruppen zum Einsatz kommen. Organisatorisch sei diese Art von Vorbereitung zwar komplexer, aber Andy Kägi ist überzeugt, dass es langfristig nur so funktioniert. Zudem sagt er: «Es bedingt, dass die Spielerinnen und Spieler mehr Verantwortung für sich selber übernehmen und sich zu Hause gut auf die Proben vorbereiten.»

Musik und Spass

Bei all seinen Anstrengungen stellt Andy Kägi einerseits das Musikalische, aber auch den Spass in den Vordergrund. «Der Spass kommt mit der Musik», ist er überzeugt. Spass hat der Dirigent auch an der Entwicklung, welche die Musikgesellschaft in letzter Zeit durchlaufen hat. Es sind viele junge Musikantinnen und Musikanten zum Verein gestossen und Kägis Aufgabe ist es nun, das ganze Orchester gleichermassen zu motivieren, vom 11-Jährigen bis zum 78-Jährigen. Als Präsident des blasmusikalischen Nachwuchsfördervereins Wegenstettertal und Mit-Initiant bei der Gründung mehrerer Nachwuchsfördervereine weiss er: «Jugendförderung ist Knochenarbeit.» Aber nur so bleibe man als Verein attraktiv und schaffe es, neue Mitglieder zu gewinnen.

Ein Streifzug durchs Dorf

Unter dem Motto «d'Wält im Dorf» wird die Musikgesellschaft Zeiningen das Publikum beim diesjährigen Konzert mit auf eine musikalische Reise durchs Dorf nehmen. Angefangen bei der «Morgenstimmung» geht der Spaziergang unter anderem bei den Reben vorbei, man trifft einen Velofahrer, erlebt das Miteinander der Vereine und wie im Dorf gefeiert wird. Moderiert wird das Konzert durch Roland Graf. Als anfangs unmotivierter Reporter fühlt er sich in Zeiningen – je länger der Tag – wohler und wohler...

Das Jahreskonzert der Musikgesellschaft Zeiningen unter dem Motto «d'Wält im Dorf» geht am 18. November, um 20 Uhr, in der Mehrzweckhalle Mitteldorf über die Bühne. Es gibt Konzertbestellung und eine Sitzplatzreservierung ist nicht möglich.

Mirjam Kosch als Grossratspräsidentin nominiert

AARGAU. An seiner letzten Sitzung hat das Büro des Grossen Rats auf Empfehlung der betreffenden Fraktionen das Grossratspräsidium 2024 einstimmig nominiert. Mirjam Kosch aus Aarau (Grüne) wird als Grossratspräsidentin vorgeschlagen, Markus Gabriel aus Uerkheim (SVP) als Grossratsvizepräsident 1 und Urs Plüss aus Zofingen (EVP) als Grossratsvizepräsident 2. Die Wahl des Grossratspräsidiums durch den Grossen Rat für das Amtsjahr 2024 findet am 9. Januar 2024 statt. (nfz)

Jeder Zehnte fährt Elektro- oder Hybrid

AARGAU. Per 30. September wurde im Kanton Aargau ein Bestand von 599 784 registrierten Fahrzeugen erreicht. Der Anteil an elektrisch- oder hybridbetriebenen Personwagen war noch nie so hoch wie im laufenden Jahr. Dennoch führen benzin- und dieseltriebene Personwagen mit 89,5 Prozent den Aargauer Personwagenbestand weiterhin deutlich an. (nfz)

GZF Gesundheitszentrum Fricktal

Im Fricktal geboren

Jara

Gewicht:	2940 g
Grösse:	51 cm
Geboren:	6.11.2023
Zeit:	08.07 Uhr

Im Fricktal geboren, jeden Freitag in der NFZ.

LESERBRIEFE

Einheitspolizei oder duales System?

Die Regionalpolizei ist vor Ort, kennt die Region. Sie kennt die Hotspots und sie kennt ihre Pappenheimer. Dies ist Bürgernähe. Dazu können die einzelnen Gemeinden bedürfnisgerecht Leistungen einkaufen. Dies spart Zeit und Geld. Geld, das wir als Bürger in Form von Steuern nicht bezahlen müssen. Damit spricht alles für das Beibehalten des dualen Systems. Gespannt bin ich auf das Abstimmungsverhalten der grössten Fraktion im Grossen Rat bei der Beratung dieses Themas. Ist die von ihr immer wieder auf die eigene Fahne geschriebene Volks- und damit Bürgernähe nur eine leere Worthölse oder lassen sie den Worten auch Taten folgen?

URS FRICKER, FRIEDENSRICHTER, WÖLFELNSWIL

Für eine lösungsorientierte Politik

Liebe Fricktalerinnen und Fricktaler, ich bin froh, dass sich viele von Ihnen bei den nationalen Wahlen vom

22. Oktober für Die Mitte entschieden haben. Ich danke Ihnen dafür, wenn Sie damals die Liste 4g gewählt haben. Am 19. November bietet sich Ihnen die Chance, die Vertretung der politischen Mitte nochmals zu stärken. Mit Marianne Binder steht eine erfahrene Politikerin für die Wahl in den Ständerat bereit. Als Ständerätin wird sie der Polarisierung und Spaltung entgegenwirken. Gerade in dieser herausfordernden Zeit wird sie für tragfähige Lösungen eintreten, welche die Schweiz weiterbringen. Ihr ist insbesondere ein wettbewerbsfähiger Werkplatz Schweiz wichtig. Sie setzt sich für die bessere Einbindung von Frauen und von älteren Arbeitnehmern im Arbeitsmarkt ein und bekämpft dadurch den vielerorts beklagten Fachkräftemangel. Sie setzt sich aber auch für eine weitsichtige Politik ein, damit unsere Umwelt für zukünftige Generationen erhalten bleibt. Ihr ist es zudem ein wichtiges Anliegen, dass die Heiratsstrafe bei den Steuern und die Plafonierung bzw. Kürzung der Renten bei Ehepaaren endlich abgeschafft werden. Wenn Sie für eine lösungsorientierte Politik sind, dann empfehle ich Ihnen Marianne Binder zur Wahl in den Ständerat.

DOMINIC VOGEL, RHEINFELDEN

Wir brauchen Marianne Binder im Ständerat

Ein Kanton, der kein Gleichstellungsbüro führt, obwohl dies in der Verfassung festgeschrieben ist, braucht auf allen politischen Ebenen Personen, die sich ausgewogen für alle einbringen und die Aargauer Bevölkerung ausgeglichen repräsentieren. Besonders im Ständerat ist wichtig, dass wir bestmöglich abgebildet vertreten werden. Marianne Binder ist engagierte Politikerin, die sich für ausgewogene Lösungen für alle Aargauer und Aargauerinnen einsetzt, ist daher aus unserer Optik die richtige Wahl für den zweiten Ständeratssitz. In den Themen offene Schweiz, Gleichstellung und ein attraktiver ÖV ist sie auch für Stimmbürger und Stimmbürgerinnen aus dem linken Lager wählbar. Aus der Mitte heraus kann sie mithelfen, Mehrheiten zu beschaffen, um die Schweiz und unseren attraktiven Kanton weiter voranzubringen. Daher unterstützen wir mit Überzeugung Marianne Binder für die Ständeratswahlen

BÉA BIEBER, POLITISCH ENGAGIERTE FRAUEN, RHEINFELDEN

Der feministische Orkan soll wirken

Die Aargauer Frauenorganisationen treffen sich regelmässig am runden Tisch. Themen im Bereich der Gleichstellung, der politischen Teilhabe und der Frauenförderung stehen im Zentrum. Durch geeignete Massnahmen soll die Frauenvertretung im Parlament und anderen Gremien weiter gestärkt werden. Der neu gegründete

Verein Gleichstellung Aargau setzt sich zusammen mit Frauen Aargau und der Frauenzentrale Aargau für die Wahl von Marianne Binder in den Ständerat ein. Es darf nach dem 19. November nicht 7:0 heissen. 5 Männer im Regierungsrat und 2 Männer im Ständerat wären in keiner Art und Weise ein Abbild der Aargauer Bevölkerung.

GERTRUD HÄSELI, PRÄSIDENTIN FRAUENZENTRALE, WITTTNAU

PETER SCHMIDS FRICKTALER CHECK – AUFLÖSUNG

Willkommen in der Steinzeit

Wie gut kennen Sie sich in unserer Region aus? Geografisch? Historisch? Allgemein? In einer Serie stellen wir Interessantes vor.

Hier die richtigen Antworten auf die Fragen:

1. Die Bruderhöhle befindet sich in Effingen (Gemeinde Böztal).
2. Seit dem Juli 2017 ist sie wieder öffentlich zugänglich.

Wir gratulieren **Marta Blöchliger aus Zeiningen** für die richtige Antwort und zum Gewinn des Einkaufsgutscheins über 50 Franken. (nfz)